

Einzigartige Klangwelt für Poesie und Lyrik

Adina Friis – Ursprünglich stammt Adina Friis aus Dänemark. In ihrer Musik sind skandinavische Einflüsse ebenso spürbar wie die Liebe der Musikerin zur Poesie. Sie ist mit ihrem Trio «Luumu» wie auch als Komponistin für Film und Theater unterwegs.

Die Beatles waren die ersten, die das Herz der damals 12-jährigen Adina eroberten. Sie liess sich von den Songs der Engländer inspirieren und begann, eigene Lieder zu schreiben. Bereits mit 13 gründete sie ihre eigene Band. Zuerst standen Rock, Bluesrock und Punkrock hoch im Kurs. «Zudem war die Musik der 60er- und 70er-Jahre total angesagt», erinnert sich Adina Friis. In ihren Songtexten setzte sich die junge Musikerin sowohl mit gesellschaftlichen wie auch mit persönlichen, archetypischen und poetischen Themen auseinander, geprägt vom Gedankengut der Hippie-Bewegung und den Protestsongs von Bob Dylan. Mit 14 Jahren entdeckte Adina Friis den Jazz. Besonders die Musik von Oscar Peterson hat es ihr angetan. «Ich hatte den Traum, Jazzpianistin zu werden», erzählt die 33-jährige Musikerin rückblickend, «denn mir war klar, dass das Klavier gerade auch zum Komponieren eine gute Basis bilden würde.»

Beflügelt von der neuen Freiheit

Gesagt, getan. 2018 schloss die gebürtige Halb-Dänin, die seit 1990 in der Schweiz lebt, ihre Ausbildung an der Hochschule Luzern mit dem «Master of Arts in Musik-

pädagogik» ab. Ein Jahr später erwarb sie den CAS «Komposition für Film, Theater und Medien» an der Zürcher Hochschule der Künste. In Dänemark studierte Adina Friis im Erasmusprogramm «Master of Arts in Music Performance/Composition» an der RMC Kopenhagen und Gesang am «Complete Vocal Institute». Der persönliche Ausdruck über die Musik wurde an den Musikhochschulen in Kopenhagen besonders stark gefördert. Für Adina Friis öffnete sich eine neue Welt, in der sie ihre eigenen Ideen umsetzen konnte, unabhängig von stilistischen Prägnungen. «Diese neue Freiheit beflügelte mich derart, dass ich immer mehr vom einstigen Gedanken, Jazzpianistin zu werden, abkam», erzählt Adina Friis.

Unike Klangwelt

Noch während ihres Studiums in Luzern rief sie 2012 zusammen mit dem Kontrabassist Simon Iten und dem Schlagzeuger Andy Schelker das Trio «Luumu» ins Leben. «Luumu» steht in der finnischen Sprache für Pflaume. Die drei Musikschaffenden haben sich im Umkreis der Luzerner Jazzszene kennengelernt und teilen ähnliche Vorstellungen von musika-



Die Songtexte von Adina Friis bestechen durch eine poetische, symbolträchtige Sprache.

lischer Ästhetik. Die Lieder werden von Adina Friis geschrieben, jedoch tüfteln sie jeweils zu dritt an der Musik herum. Dabei bringen alle Musiker individuelle Einflüsse aus den verschiedensten Stilrichtungen mit ein. Das Resultat ist eine ganz eigene, unike Klangwelt. «Unsere Kompositionen bewegen sich an der Grenze zwischen Jazz und Folk Noir mit Elementen aus Weltmusik aller Art, mit zeitgenössischem Skandinavischen Pop und filmmusikalischen Elementen», erklärt Adina Friis. In ihrer Band prallen musikalische Welten aufeinander.

Bezug zum Skandinavischen Jazz

Die gebürtige Dänin fühlt sich der Musik aus Skandinavien sehr verbunden. Was zeichnet den Jazz des Nordens aus? «Ich denke, in Skandinavien hat man weniger Angst vor schöner Musik», antwortet Adina Friis schmunzelnd und ergänzt: «Oft spielt im Jazz aus Skandinavien eine Melodie aus der Volksmusiktradition eine zentrale Rolle. Diese Melodie darf ruhig auch schön und simpel sein.» Wer Adina Friis live erlebt, spürt ihre authentische und energiegeladene Präsenz. Ihre Songs sind lyrisch, melancholisch, fokussiert auf Melodien und prägnante Aussagen. Die Songtexte von Adina Friis bestechen durch eine poetische, symbolträchtige Sprache, die viel Interpretationsspielraum lässt. Manchmal von persönlichen Erlebnissen und Emo-



Adina Friis rief 2012 zusammen mit dem Kontrabassisten Simon Iten und dem Schlagzeuger Andy Schelker das Trio «Luumu» ins Leben.



«Ich hatte den Traum, Jazzpianistin zu werden», erzählt die 33-jährige Adina Friis.

tionen geprägt, oft auch übertragbar auf verschiedene Lebenssituationen und Biografien. «Meine Texte sollen zum Denken anregen, manchmal trösten oder einfach eine Geschichte erzählen.»

Von Klimawandel bis Lockdown

Das Album «Elephant Love Song» enthält brandaktuelle Lieder über den Kampf gegen den Klimawandel, die eigene Ohnmacht und die zerstörerische Kraft der menschlichen Ignoranz («Tell you a Story», «Crossfades» und «The Hope of Fools»), daneben gesellschaftskritische Gegenwartsdiagnosen wie «Circle of Existence», welches das Gefühl des Aufatmens beschreibt, das der Lockdown-bedingte Stillstand 2020 bei manchen Menschen ausgelöst hat. Dazwischen finden sich persönliche, biographisch gefärbte Lieder wie «Castle» und «Persistent», deren tiefe Melancholie niemanden kalt lässt.

Musikalisches Herzensprojekt

Manchmal taucht Adina Friis mit ihrem Trio in Sphären ein, die nicht ganz von dieser Welt zu sein scheinen. Die Lieder bestehen aus signifikanten Melodien, komponierten und improvisierten Instrumentalteilen und poetischen Texten. Schon früh hat die Musikerin auf diese Weise eine persönliche musikalische Sprache gefunden, die sich in ihrem Klavierspiel und Gesang wie auch in den Kompositionen, Liedern und Texten zeigt. Kein Wunder,

ist «Luumu» ihr musikalisches Herzensprojekt, mit dem sie ihre persönlichsten Gedanken und Vorstellungen in Kunst verwandelt.

Konzerte im In- und Ausland

Mittlerweile hat das Trio über hundert Konzerte im In- und Ausland gespielt, so unter anderem am Copenhagen Jazzfestival, am Blue Balls Festival und in der KKL Seebad in Luzern und im Porgy & Bess in Wien. Das Debütalbum «The Eye Of The Clown Behind The Spyglass» erschien im Frühling 2014 bei Unit Records. Drei Jahre später folgte «Projection» bei Aurora Music. Das erste offizielle Musikvideo «In my Head» – eine Animation von Joana Locher – wurde weltweit an Filmfestivals gezeigt und lief unter anderem an den Solothurner Filmtagen in der Kategorie «Best Swiss Video Clip 2017».

Kompositionen für Filme

Die Musik von Adina Friis wird oft mit cineastischen Kompositionen verglichen. Für Adina Friis ein Kompliment, schliesslich bewegt sie sich als Musikerin und Komponistin ebenso leichtfüssig und kreativ in der Theater- und Filmmusik. Ihr Können als Filmkomponistin durfte sie erstmals 2020 im Rahmen des Films «Eden für Jeden» unter der Regie von Rolf Lyssy unter Beweis stellen. Rolf Lyssy wurde am Zürich Film Festival 2020 für sein Lebenswerk geehrt. «In der Filmmusik geht

«In Skandinavien hat man keine Angst vor schöner Musik.»

es mir darum, eigenständige Geschichten mit einer Kernaussage zu schreiben. Ich sehe mich dabei als Dienstleisterin für die Regie», sagt Adina Friis.

Neues Album im März

Im März 2023 wird das neue Album von «Luumu» veröffentlicht. Bereits vorher ist eine erste Single-Auskopplung geplant. Das neue Album soll dann im Rahmen einer Plattentaufe mit Streichquartett, Bläsern und zwei Sängerinnen und einer umfangreichen Tournee vorgestellt werden. Weiter arbeitet Adina Friis an einem Chorprojekt für das Vokalensemble «Stimmig». Das Stück ist – so die Künstlerin – eine reibungsvolle Mischung aus moderner Chormusik, Jazzharmonik und Klassik. Die Aufführung ist im Juni 2023 vorgesehen.

Nächste Live-Auftritte von «Luumu»:

11. November, 21.00 Uhr
Baronessa Lenzburg

12. November, 21.00 Uhr
Hombis Salon, Zürich-Oerlikon

21. November, 21.00 Uhr
There are worse Bands Festival,
Luzern

www.luumu.ch